Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 4

Nachruf: Trümpy, Fritz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch von der Avenue Montbenon her, an welcher schöne Parks, eines der vornehmsten Hotels und das städtische Kasino liegen, hat man Einblick in das Sanierungsgebiet, das zum grössten Teil als Industriegebiet und Lagerplatz genutzt wird. Das Projekt sieht vor, dieses Gebiet grosszügig zum Zentrum Lausannes auszubauen, wobei viergeschossige Unterbauten, den bisherigen Raum beanspruchend, die bauliche Grundlage für ein neues Strassen- und Verkehrsnetz auf der Höhe des Grand Pont bilden würden. In die Höhe strebend sind vier zehngeschossige Scheibenhochhäuser für Geschäftszwecke und ein monumentales Hotel de Ville vorgesehen. Dieses grosszügige, von Arch. W. Vetter und der Studiengruppe «Amphion» entwickelte Projekt hat berechtigtes Aufsehen erregt; es wäre wünschenswert, alles vorzukehren, damit man im Laufe der Zeit an seine Verwirklichung herantreten kann. Lausanne leidet sehr an der Verkehrsnot; es ist eingeengt; die City kann sich nicht mehr recht entwickeln. Bei Verwirklichung des Vorschlages würde viel Raum gewonnen und das Stadtbild wesentlich verbessert.

Internationale Zusammenarbeit der Lack- und Farbenindustrie. Am 6./7. Nov. 1952 fand in Paris die erste Generalversammlung des Comité Européen des Associations de Fabricants de Peintures et d'Encres d'Imprimerie statt. Vertreten waren die Branchenverbände aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Italien, Portugal, Schweden, der Schweiz (Vgl. SBZ 1952, S. 284), Spanien und Westdeutschland. In verschiedenen Voten wurde zunächst auf die wirtschaftliche Verantwortung und Bedeutung der Lack- und Farbenindustrie hingewiesen, die in Westeuropa jährlich nicht weniger als 1,25 Mio t an Anstrichstoffen und Druckfarben im Werte von rund 2 Mrd. Schw. Fr. erzeugt. Sodann schritten die Delegationen zur Behandlung zahlreicher Detailfragen von grösster Wichtigkeit. Unter anderem wurde beschlossen, mit dem Internationalen Arbeitsamt Kontakt aufzunehmen in der Frage der Deklarierung verschiedener Lösungsmittel. Die Probleme der Qualitätsprüfung von Lacken und Farben sollen Gegenstand eines ständigen Erfahrungsaustausches werden. Eine längere Diskussion drehte sich um die illoyale Konkurrenz branchenfremder Elemente. Die von P. Germot (Frankreich) geleiteten Verhandlungen waren getragen vom gemeinsamen Willen zur Verständigung und gegenseitigen Unterstützung.

Foire internationale de Liège. Diese vom 25. April bis 10. Mai stattfindende Messe wird folgende Fachausstellungen veranstalten: 1. Abbau im Bergbau durch mechanische Vorrichtungen und durch Sprengstoffe. 2. Ausrüstung und Erzeugnisse der Eisenindustrie. 3. Kraftmaschinen. 4. Ausrüstung der Nahrungsmittelindustrien. 5. Die Elektronik in der Industrie. Die bis jetzt eingegangenen Anmeldungen für die 20 industriellen Gruppen, die den Hauptteil der Messe bilden, sowie für die fünf Fachausstellungen lassen für die 5. Lütticher Internationale Messe einen ausgezeichneten Erfolg erwarten. Adresse für Auskünfte: 17, Boulevard d'Avroy, Liège, Belgique.

Die dritte Europäische Werkzeugmaschinen-Ausstellung findet vom 4. bis 13. September 1953 in Brüssel statt. Ihre Durchführung hat das Europäische Komitee für die Zusammenarbeit der Werkzeugmaschinen-Industrien dem Syndicat des Constructeurs Belges de Machines-Outils pour le Travail des Métaux übertragen. Die Ausstellungsbedingungen sind soeben erschienen. Ein Exemplar kann auf der Redaktion der SBZ eingesehen werden. Zulassungsanträge für schweizerische Aussteller sind an den Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller, Zürich 2, General-Wille-Strasse 4, zu richten.

Die Technische Hochschule Dresden kann im Jahre 1953 auf eine Entwicklungszeit von 125 Jahren zurückschauen. Sie will dies etwa im Mai dieses Jahres feiern und bittet alle Freunde und ehemaligen Schüler um ihre Anschrift, damit ihnen zu gegebener Zeit eine Einladung zugehen kann.

NEKROLOGE

† **Fritz Trümpy,** Dipl. Ing., G. E. P., von Ennenda, wurde am 12. August 1898 in Mitlödi geboren, wo er zusammen mit seinem jüngeren Bruder aufwuchs und zeitlebens in seinem Elternhause wohnte. 1914 kam er nach Zürich in die Kantonsschule und 1917 begann sein Studium an der ETH, das er 1921 mit dem Diplom als Bauingenieur abschloss. Nach kurzer Praxis im Ingenieurbureau Rodio in Como kam Fritz Trümpy in die Heimat zurück, wo er 1922 als Aushilfsingenieur des Glarner Kantonsingenieurs A. Blumer angestellt wurde. 1927 wurde er dessen Adjunkt und 1942 Nachfolger, so dass es ihm vergönnt war, das Amt zehn Jahre lang zu erfüllen. Es hat ihm zwar viel Widerwärtigkeiten gebracht. War er als Adjunkt noch am Ausbau

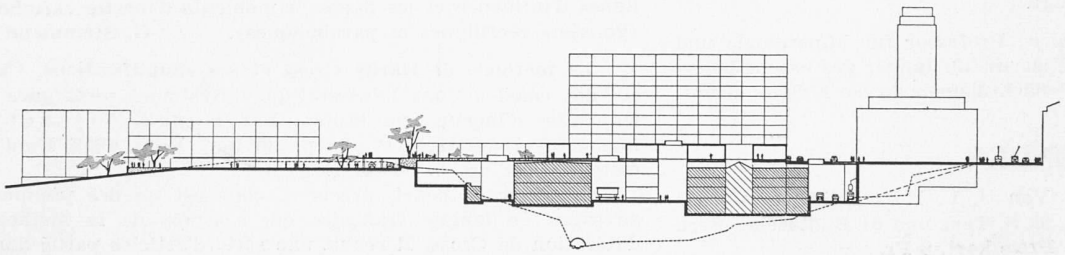

Bild 2. Querschnitt 1:2500 gemäss Projekt AMPHION 1952 (rechts das bestehende Hochhaus Bel Air-Métropole)

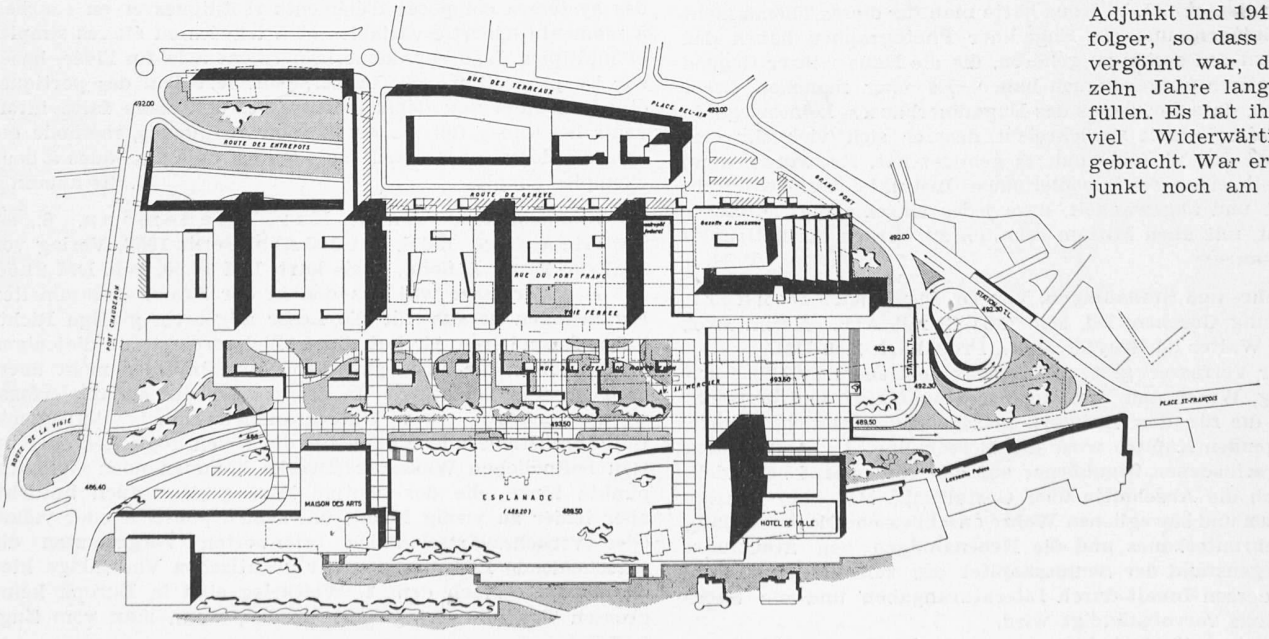

Bild 3. Projekt AMPHION 1952 für die Neugestaltung des Stadtteils Montbenon in Lausanne, Plan 1:5000

FRITZ TRÜMPY
KANTONSINGENIEUR
1898 1952

der Kerenzerbergstrasse tätig, so stellten sich später grösseren Strassenbauten, vor allem im Sernftal, die kleinen Verhältnisse des engen Glarnerlandes entgegen, und es kam nicht zur Ausführung der Projekte des Kantonsingenieurs. Sogar für den Ausbau der Kerenzerbergstrasse im Talboden von Näfels hatten die Stimmbürger kein Verständnis. Dafür stellten die schweren Rüfen- und Wildbachausbrüche (vor allem des Durnagelbaches ob Linthal) dem Kantonsingenieur Bauaufgaben, die sofortige Ausführung verlangten.

Neben seinen Berufspflichten fand unser geistig so beweglicher Kollege Zeit und Gelegenheit, sich auf den verschiedensten Gebieten zu betätigen. Dem Kantonalen Verkehrsverein diente er als Präsident und der Gemeinde Mitlödi leistete er als initiatives Mitglied des Gemeinderates während 26 Jahren wertvolle Dienste; im Militär bekleidete er den Rang eines Hauptmanns der Genietruppen. Ein besonders gern gesehenes Mitglied war er im VSS und im SAV, deren Anlässe er freudig mitmachte und durch sein liebenswürdiges Wesen bereicherte. Sein sanfter Tod infolge einer Herzschwäche am 21. Nov. 1952 hinterlässt auch in der G. E. P. eine schmerzlich empfundene Lücke.

† **Oscar Höhn.** In Ergänzung des Nachrufes auf S. 24* vorletzter Nummer sei mitgeteilt, dass die Pionierleistung unseres Kollegen, sein Projekt für das Grosskraftwerk Ybbs-Persenbeug an der Donau, bis heute noch nicht zur Ausführung gekommen ist. Die neueste Fassung des Projektes, von Prof. Dr. A. Grzywienski, wurde hier 1950 in Nr. 25, S. 335*, in fünf Zeichnungen gezeigt.

† **Paul Niggli,** Dr. h. c., Professor für Mineralogie und Petrographie an der ETH, ist am 13. Januar gestorben. Jedermann ist eingeladen zur Gedächtnisfeier an der ETH (s. S. 56).

BUCHBESPRECHUNGEN

Das Engadinerhaus. Von J. U. Könz. Nr. 47/48 der Schweizer Heimatbücher. 32 S. Text und 64 Bildtafeln. Bern 1952, Verlag Paul Haupt. Preis kart. 9 Fr.

Dieses Doppelheft hat die thematische Geschlossenheit, die man allen diesen Heften wünschen möchte. Einen besseren Kenner als Arch. J. U. Könz hätte man für dieses Thema nicht finden können, und die Engadiner Photographen haben den Ruhm, zu den ersten zu gehören, die die Häuser ihrer Gegend systematisch aufgenommen haben. Es mag manchen Leser wundern, dass der Typus des Engadinerhauses keineswegs in sagenhafte Vorzeit zurückreicht, dass er sich vielmehr erst im Laufe des 16. Jahrhunderts gebildet hat. Er wurde dann aber mit einer so imponierenden Instinktsicherheit durchgeführt und abgewandelt, dass jedes einzelne dieser Häuser wert ist, mit allen Mitteln erhalten zu werden als nationales Besitztum. P. M.

Wehr- und Stauanlagen. Von Dr. Ing. Hans Dehnert. Sammlung Göschen, Bd. 965. 134 S. mit Abb. Berlin 1952, Verlag Walter de Gruyter & Co. Preis kart. 2.40 DM.

Der Verfasser gibt einleitend eine Uebersicht über Anordnung, Wesen und Wirkung der Stauanlagen und bespricht sodann die für den Entwurf massgebenden Gesichtspunkte. Im folgenden Kapitel wird die Berechnung der Auswirkung der verschiedenen Staukörper auf den Wasserlauf behandelt, dem sich die Abschnitte über Gestaltung, Bau und Betrieb der festen und beweglichen Wehre anschliessen. Die Ausbildung des Wehrunterbaues und die Nebenanlagen von Staustufen sind Gegenstand der Schlusskapitel des reichhaltigen Bändchens, dessen Inhalt durch Literaturangaben und ein Sachverzeichnis vervollständigt wird.

Selbstverständlich können an ein Werk vom Umfange des vorliegenden niemals Forderungen auf Vollständigkeit gestellt werden, doch wäre eine etwas ausführlichere Behandlung der Segmentwehre und der neueren Lösungen des Problems der Dichtungen zu wünschen. Demjenigen jedoch, der von den Wehr- und Stauanlagen, ihrer Wirkung und Gestaltung einen gedrängten, aber zuverlässigen Ueberblick gewinnen will, wird das Bändchen vorzügliche Dienste leisten. C. F. Kollbrunner

Rangiertechnik. Heft 12. Vom Fachausschuss für Rangiertechnik der Deutschen Bundesbahn. 58 S. mit vier Abb. Köln 1952, Carl Röhrig-Verlag OHG. Preis kartoniert 8 DM.

Zwischen den beiden Weltkriegen hatte die Rangiertechnik in Deutschland, gestützt auf die wissenschaftliche Arbeit der «Studiengesellschaft für Rangiertechnik» (Stugera), einen hohen Stand erreicht. Auch auf diesem Gebiet regt sich nun wieder neues Leben. Seit 1950 ist die Arbeit von dem «Fachausschuß für Rangiertechnik» wieder aufgenommen worden, der sich aus leitenden Beamten der Deutschen Bundesbahn und Professoren deutscher Technischer Hochschulen zusammensetzt. Das vorliegende Heft berichtet über die Tätigkeit des Fachausschusses, über neue Untersuchungen und über den Stand der Rangiertechnik in Deutschland und im Ausland. Sehr wertvoll ist eine Zusammenstellung des Schrifttums über Rangiertechnik von 1926 bis 1951, die eine rasche Orientierung über Einzelfragen erleichtert. Das vorliegende Sonderheft kann jedem Eisenbahningenieur, der sich für dieses Sondergebiet interessiert, sehr empfohlen werden. K. Leibbrand

Méthode de répartition algébrique des moments (méthode de Cross). Par L. K. Wilenko. VIII + 122 p., 65 fig., 18 tableaux numériques et 18 abaques. Paris et Liège 1952, Librairie polytechnique Ch. Béranger. Prix broch. 1100 frs. fr.

Ce livre traite d'un manière complète la méthode d'itération de Cross[1]) pour le calcul des systèmes hyperstatiques à barres rectilignes, à moments d'inertie constants et variables, et à nœuds indéplaçables et déplaçables. La détermination des lignes d'influence, de même que toute la méthode, sont illustrés par de nombreux exemples complètement développés. L'ouvrage contient des tableaux et abaques pour les lignes d'influence et les barres à moments d'inertie variables (goussets rectilignes et paraboliques). G. Steinmann

La méthode de Hardy Cross et ses simplifications. Calcul des constructions hyperstatiques. Systèmes rectilignes à moments d'inertie constants. Par Serge Zaytzeff, ingénieur-urbaniste U. P. 80 p., 36 fig. Paris 1952, Dunod, éditeur. Prix broch. 560 frs. fr.

Cet ouvrage court, précis et clair est un des premiers ouvrages en langue française qui s'occupe de la méthode d'itération de Cross. Il réunit une série d'articles parus dans la revue français «La Technique moderne — Construction», et il forme l'introduction à un ouvrage plus vaste qui traitera des systèmes composés d'éléments rectilignes et en courbes, à moments d'inertie variables et à travées ou étages simples et multiples. L'auteur donne brièvement à la fin l'idée, basée sur les propositions de Grinter, pour le calcul des portiques étagés soumis aux déplacements latéraux sans faire intervenir les forces fictives de fixation des nœuds, méthode qui sera développée, plus tard, mais qui est déjà appliquée à deux exemples simples. G. Steinmann

Stollenbauten. Von Dr. Karl Wiedemann. 6., erweiterte Auflage. 136 S. mit 102 Abb. Berlin 1952, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 18.50, geb. DM 21.50.

Der Verfasser will aus den in der Praxis gesammelten Erfahrungen heraus für die Leser allgemein gültige Richtlinien formulieren. Er hat dieses Ziel erreicht für diejenigen Bauvorhaben, die einen gewissen Normalrahmen nicht übersteigen. Für solche, die im grossen Zusammenhang erfasst werden müssen, wie Untergrundbahntunnel, tiefliegende Bergdurchstiche und Stollen für die vielen geplanten oder im Bau befindlichen Wasserkraftwerke kommen noch Gesichtspunkte hinzu, die der heutige Bauingenieur auch braucht, aber leider zu wenig kennt, um seinen politisch oder volks- oder verkehrswirtschaftlich orientierten Vorgesetzten die entscheidende Bedeutung seiner praktischen Vorschläge klar zu machen. Nach dem 1. Weltkrieg sind in Europa keine grossen Tunnel mehr gebaut worden, wenn man vom Zug-

[1]) cfr. Dernedde SBZ 1949, Nr. 31, p. 429, et Johannson SBZ 1950, Nr. 27, p. 372.